Blick über die Grenzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **39 (1963-1964)**

Heft 15

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

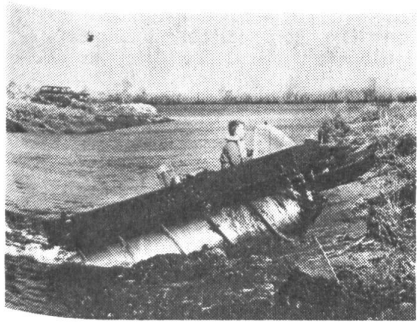
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

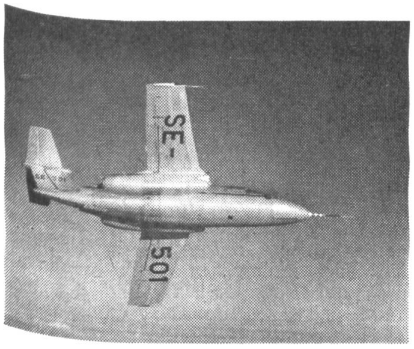
Blick über die Grenzen

Neuartiges Fahrzeug für jedes Gelände



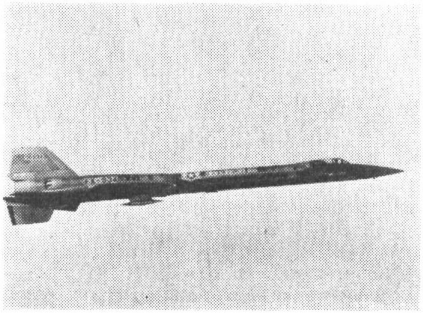
Wo Boot oder Motorwagen nicht mehr vorwärtskommen, soll in Zukunft ein neuartiges amerikanisches Amphibienfahrzeug einspringen, dessen Versuchsmodell sich in langwierigen Tests glänzend bewährt hat. Statt Räder besitzt es zwei mit Spiralwülsten versehene, um die Längsachse rotierende Metallpontons, auf denen es sich vorwärts, rückwärts und seitwärts bewegen kann. Die Versuchsfahrten gingen über Landstraßen, durch stehende und fließende Gewässer, Sümpfe, Schlammbänke, Moorlöcher, Sanddünen und Schneefelder. Die beiden sich drehenden Pontons haben fast die gleiche Länge wie das Fahrzeugchassis und sind mit Plastikmaterial gefüllt, so daß sie auch im Falle einer Beschädigung schwimmfähig bleiben. Die Spiralen reinigen sich selbst während der Rotation der Pontons. Das vier Meter lange Fahrzeug erreicht Stundengeschwindigkeiten von 32 km in tiefem Schnee, 12 km im Wasser und 16 km im Morast. Bei einem Leergewicht von 1035 kg kann es eine Ladung von 470 kg oder sechs Passagiere plus Fahrer befördern. – Unser Bild zeigt das neue Ponton-Amphibienfahrzeug während einer Probefahrt durch Sumpfgelände. Tic

Ein neues Düsenflugzeug für die schwedische Luftwaffe



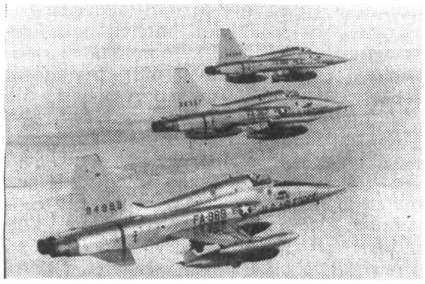
-th. Anfang März dieses Jahres hat die SAAB (Svenska Aeroplan Aktiebolaget) mit den Militärbehörden in Stockholm einen Vertrag zur Lieferung von 130 Flugzeugen des Typs Saab-105 abgeschlossen. Dadurch erhält die schwedische Luftwaffe einen neuen Düsentrainer, der auch als leichtes Angriffsflugzeug verwendet werden kann. Die Ablieferung der Flugzeuge wird im November 1965 beginnen. Mit der Planung dieses Typs wurde auf privater Grundlage im Jahre 1959 begonnen, um unter Berücksichtigung aller militärischen Wünsche zu Beginn des Jahres 1962 den Prototyp herauszubringen, der dann durch die schwedische Luftwaffe einer eingehenden Erprobung unterzogen wurde, was in 280 Flügen über 200 Flugstunden notwendig machte. Die Sachverständigen der schwedischen Luftwaffe bezeichnen den Saab-105 als ein für die Gegebenheiten der Landesverteidigung sehr zweckmäßiges und auch hervorragendes Flugzeug.

Das schnellste Militärflugzeug der Welt



Das neue amerikanische Strahlflugzeug A-11 wird bereits seit längerer Zeit in mehreren Prototypen erprobt, es ist aber erst kürzlich der Oeffentlichkeit bekanntgegeben worden. In das A-11-Projekt sind die Firmen Lockheed Aircaft Corp., Pratt & Whitney und Hughes Aircraft Comp. eingeschaltet.
Eine Voraussetzung für seine Verwirklichung war die Beherrschung der Titan-Metallurgie und die Entwicklung geeigneter Herstellungs- und Bearbeitungsverfahren für das hochfeste, hitzebeständige und gleichzeitig sehr leichte Metall Titan. Die gesamte Zelle der A-11 besteht aus diesem «neuen» Metall; dagegen will man im Rahmen des Entwicklungsprogramms für Ueberschall-Transportmaschinen Aluminium als Konstruktionsmaterial benutzen und nur an den thermisch besonders beanspruchten Teilen Stahl und Titan verwenden.
Einzelheiten über die Abmessungen der A-11 sowie über ihre Ausrüstung wurden nicht bekannt. Unsere Aufnahme zeigt ein Fluggerät mit einem langgestreckten, im letzten Drittel verdickten Rumpf, weit zurückgesetzten Stabilisierungsflächen und dem Leitwerk am Heck; die Pilotenkabine befindet sich unmittelbar hinter der spitz zulaufenden Nase. Die A-11 ist zurzeit das schnellste Militärflugzeug der Welt und erreicht dreifache Schallgeschwindigkeit. Tic

Norwegen bestellt moderne amerikanische Kampfflugzeuge



Das norwegische Verteidigungsministerium hat bei der amerikanischen Flugzeugbaufirma Northrop Corporation, Beverly Hills in Californien, 64 Einheiten des erfolgreichen Jagd- und Kampfflugzeuges F-5 bestellt, das von den Herstellerwerken besonders für die Luftwaffen der **Freien Welt** konstruiert wurde. Das mit zwei Strahltriebwerken ausgestattete Flugzeug besitzt General-Electric-J-85-13-Turbinen von hoher Schubleistung. Es ist ein Universalflugzeug in der Hinsicht, daß es wahlweise als Jäger, Jagdbomber, Erdkämpfer und Aufklärer eingesetzt werden kann. Die Maschine transportiert Luft/Luft-Lenkwaffen, Luft/Boden-Lenkwaffen, Bomben, Napalm-Bomben oder Zusatzkraftstoff im Gesamtgewicht von 2800 Kilogramm. Ohne Außenlasten steigt die F-5 in Meereshöhe mit 152 Metern pro Sekunde und fliegt in Höhenbereichen von 15 000 Metern mit Ueberschallgeschwindigkeit. Für Ueberführungsflüge ausgerüstet, legt sie gute 3000 Kilometer zurück. Die F-5 kann auf Grasplätzen und Behelfspisten vorgeschobener Stützpunkte starten und landen. Bei den Einsatzstaffeln erfordert ihre Wartung wesentlich weniger Arbeitsstunden pro Flugstunde als jene anderer Ueberschalljäger. H. H.

DU hast das Wort

Nicht Worte – Taten!

Zu wenig Schlaf für die Motorfahrer!
(Siehe Nr. 5, 8/63, 11, 14/64)

Mit Interesse las ich in Nr. 11/1964 das Beispiel über das Tagespensum und den Einsatz eines Motorfahrers im WK. Am Schluß stellt der Einsender die Frage: «Wie sollte sich in einem solchen Fall ein Motorfahrer korrekterweise verhalten?»
Bevor ich diese Frage beantworte, möchte ich zuerst das maßgebende Reglement 61.3 «Vorschriften für den Motorwagendienst» (MWD-58) in Erinnerung rufen. Darin lesen wir:

Ziff. 3 Uebermüdung und Alkoholgenuß

A. Befohlene Ruhe
Die ausreichende Ruhe der Motorfahrzeugführer gehört zur Gefechtsbereitschaft der Truppe und muß während außergewöhnlich anstrengenden oder langen Fahrperioden im Interesse der Verkehrssicherheit befohlen werden. In der Regel sollen die Motorfahrzeugführer auf 24 Stunden 7 Stunden womöglich ununterbrochen schlafen können.

B. Uebermüdungsgefahr
Bei erhöhter Uebermüdungsgefahr zufolge langer Nachtfahrten, schwieriger Sichtverhältnisse, großer Hitze, ausgedehnter Gefechtstätigkeit usw., haben die Truppenkommandanten und Motorfahreroffiziere für die Motorfahrzeugführer auf dem Marsch häufige Kontrollen und besondere Vorsichtsmaßnahmen anzuordnen, wie Fahrerwechsel, vermehrte Marschhalte mit Atem- und Gehübungen, kaltes Abwaschen, Abgabe von Tee oder Kaffee, beschränkte Raucherlaubnis usw.

C. Meldepflicht
Besteht die Gefahr, daß die sichere Führung des Motorfahrzeuges wegen Uebermüdung oder körperlichem Unbehagen des Fahrers in Frage gestellt wird, ist er verpflichtet, anzuhalten und seinem Vorgesetzten Meldung zu erstatten.

D. Höchstleistungen
Die Erziehung der Motorfahrzeugführer zur Härte und Ausdauer hat in einer Form zu erfolgen, die eine Gefährdung von Menschenleben und Materialschäden